

Erfahrungsbericht vom lebensfrohen Ronny

Ronny ist 29 Jahre jung und eine echte Kämpfernatur. Seinen positiven Lebensmut hat er sich trotz zahlreicher Rückschläge erhalten können. Zu seinem Foto meinte er nur: "Mit Schminke, das unterstreicht meinen Spaß am Leben." Wir wünschen dir, dass du dir genau diesen Spaß nicht nehmen lässt und würdest dich gerne in Zukunft dabei unterstützen.

Hallo mein Name ist Ronny ich bin 29 Jahre jung. Mein Motto: Tritt dich das Leben in den Arsch ... tritt zurück ...! Das ist meine Geschichte. Kurze Fassung: Mein Krankheitsbild ist laut meiner Psychologin sehr "konfus" und sehr stark ausgeprägt. Ich zähle mal auf, was Sie so zu mir sagt, was ich alles für Probleme hab. Zum einen Depressionen, dazu kommt eine Angst und Panikstörung und weil das nicht reicht hat sich mein Kopf gedacht, dass es cool wäre noch eine Gefühlsblindheit (Alexithymie) zu entwickeln.

Wie ist es dazu gekommen?

*Gute und schwere Frage! Es hat vor ca 7 Jahren angefangen, als ich Nachts nach Hause kam und plötzlich ein Herzpoltern hatte, wie ich es noch nie gefühlt hatte. Hab einen Notarzt gerufen, der mir dann sagte "Alles Einbildung, stellen Sie sich nicht so an." Ja das hilft. Um es abzukürzen, in den nächsten 4 Monaten war der Notarzt mein bester Kumpel. Irgendwann war es soweit, dass ich täglich mehrere Panikattacken hatte und nicht mehr aus dem Haus gegangen bin. Dadurch hab ich natürlich auch meine Arbeiten, meine Freunde und meine Familie vernachlässigt, was dazu führte, dass ich alleine in meiner Wohnung viel Zeit hatte, um über mich und meine Probleme nachzudenken (keine gute Idee). Irgendwann hab ich mal bei meiner Ärztin angerufen und gefragt, ob Sie mal kommen kann und mir helfen kann, da nichts mehr geht. Okay, die Ärztin hat alles gegeben, um mich zu beruhigen und um mir zu erklären, dass es nichts Körperliches ist. Ich hab sie gebeten, dass sie mir eine Einweisung gibt. 3 Monate Psychiatrie. 3 Monate ging es um mich und meine Probleme. Nicht ich war der Kummerkasten, sondern konnte auch mal meine Probleme erzählen. Im Grunde ging es mir auch da nicht viel besser, aber ich dachte es wird schon. Doch dann kam das Abschlussgespräch mit dem Oberarzt, was mir meine Hoffnung genommen hat. Die Aussicht auf Heilung in ihrem Fall liegt bei ca 25 Prozent, aber sie können versuchen damit umzugehen. Dann kam die Zeit, als ich wieder nach Hause durfte *freude*. Das war ein Schock, keiner mehr da, der mich im Notfall beruhigt hatte oder der auf mich eingegangen ist. Meine Familie hat gedacht man müsse mich wie ein rohes Ei behandeln, mein Freundeskreis war halbiert, da einige dachten mit einem Bekloppten wollen wir nichts zu tun haben und an Arbeit war vorerst auch noch nicht zu denken. So, die Zeit bis heute war sehr durchwachsen aber ich geh wieder arbeiten, mache Ausflüge, verreise, kann unter Menschen gehen. Was mir bis heute noch nicht geglückt ist, ist dass ich noch keine Familie gründen konnte, da ich mich nicht wirklich auf eine Beziehung einlassen kann, was zum einen an der Gefühlsblindheit liegt, aber was wichtiger ist, dass ich Angst hab, das meine Partnerin durch meine Krankheit sich irgendwann verpflichtet fühlt. Tja wie gehts mir heute? Gefühle zeigen bzw. zulassen macht Fortschritte. Ich hab im August 2014 alle meine Tabletten abgesetzt und muss sagen, es läuft soweit gut und wenn mal wieder eine Attacke kommt, werde ich damit auch umgehen können. Nochmal lass ich mich vom Leben nicht in den Arsch treten, da soll es sich jemand suchen, der sein Leben aufgibt und nicht für die schönen Dinge im Leben kämpfen möchte.*

Also lasst den Kopf nie hängen und kämpft ... Gruss Ronny

Deine Gedanken niederzuschreiben kann beim Verarbeiten schlimmer Erlebnisse weiterhelfen. Auch anderen kann dein Umgang mit deiner Situation Mut und Zuversicht schenken. Gerne möchten wir daher jedem die Möglichkeit geben, hier seine Gedanken mitzuteilen. Bei Interesse schreibt uns einfach unter "kontakt@impulsdialog.de".